Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Finsterwalde. An der zur Grube „Hildegard“ gehörenden Ziegelei ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der Arbeiter Ehrentraut aus Lieskau wollte eine nach den oberen Fabrikräumen beförderte, mit Thon beladene Lowry vom Fahrstuhl herunterschieben und stemmte sich mit dem Rücken gegen die Lowry. Plötzlich setzte sich der Fahrstuhl in Bewegung und sauste hinab, wobei Ehrentraut das Gleichgewicht verlor und in den etwa 10 Meter tiefen Fahrstuhlschacht hinabstürzte. Mit schweren Verletzungen wurde er vom Platze getragen.

Landsberg. Letztens setzte auf dem Ostbahnhofe beim Rangiren ein Wagen aus, wobei der Bremser Güstrow, der aufrecht auf dem Wagen stand, herab und so unglücklich vor ein Rad fiel, daß ihm der Kopf vollständig zerquetscht wurde. Der Verunglückte war unverheirathet.

Lindena. An der Tollwuth gestorben ist der 32 Jahre alte Grubenarbeiter Moritz Lindner. Der verheirathete Mann wurde vor einiger Zeit von einem Hunde gebissen, achtete aber gar nicht darauf, sondern arbeitete ruhig weiter. Erst als sich Anzeichen von Tollwuth einstellten, kam er nach Berlin in die Schutzstation der Charité. Jetzt war es aber zu spät. Die Krankheit kam plötzlich zum Ausbruch und führte alsbald zum Tode.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. In die Tretmühle gerathen ist in einer Fabrik die Arbeiterin Marie Kaschub. Sie erlitt dadurch eine so schwere Quetschung des linken Oberschenkels, daß sie mit dem Unfallwagen nach der chirurgischen Klinik gebracht werden mußte. — Bei der Verlegung von Gasröhren in der Münzstraße verlor der Arbeiter Engel infolge Einathmens von ausströmendem Gas das Bewußtsein. Erst mit Hilfe des Sauerstoffapparates unserer Feuerwehr gelang es, ihn wieder in's Leben zurückzurufen, worauf er nach dem städtischen Krankenhause gebracht wurde.

Barten. Letztens ist dem Färbergesellen Baumann, der 30 Jahre lang ununterbrochen in den Diensten des Färbereibesitzers Kelch hierselbst gestanden hat, seitens der Handwerkskammer zu Königsberg die goldene Medaille verliehen worden.

Grietischten. Dieser Tage gerieth der dreijährige Knabe des Besitzers Behrendt von hier in einem unbewachten Augenblick in eine Grube. Ehe ihm rettende Hilfe zutheil werden konnte, war er bereits ertrunken.

Groß-Gehlfeldt. Vor Kurzem ertrank der 14jährige Sohn des Besitzers Hendrian beim Schlittschuhlaufen auf dem Gehlsee. Die Leiche wurde bald gefunden.

Insterburg. Vor einiger Zeit wollte der Kleinbesitzer Karl Scharwies aus Patimbern zum Stellmacher nach Popelken fahren. Unterwegs scheute plötzlich das Pferd und raste dann den Weg entlang. Scharwies wurde von seinem Sitze hinabgeschleudert und erlitt außer einer schweren Gehirnverletzung einen Doppelbruch des linken Oberschenkels. Im hiesigen Kreiskrankenhause ist der 54 Jahre alte Mann gestorben.

Provinz Westpreußen.

Hohenkirch. Als der Käthner Gottfried Templin von hier vom Markte nach Hause kam, vermißte er seinen 11jährigen Sohn; seine Frau berichtete, daß der Knabe noch nicht aus der Schule zurück sei. In böser Vorahnung machte sich Templin bei Laternenlicht auf die Suche und entdeckte auch bald Fußspuren an dem tiefen Teich des Nachbars und auf dem Teich eingebrochenes Eis. Nach vieler Mühe wurde die Leiche des Knaben aus dem Teiche gefischt. Er war also, aus der Schule kommend, auf's Eis gegangen, eingebrochen und ertrunken.

Marienburg. Erhängt hat sich der Bauunternehmer Eduard Werner von hier. Er hatte hier viele Häuserbauten für sich ausgeführt und hatte etwa 200 Wohnungen zu vermiethen. Seine großen Unternehmungen mißlangen ihm, und in kurzer Zeit wurde der Concurs eröffnet.

Tolkemit. Eines plötzlichen Todes verstarb der Schiffer Wilhelm Kater. Er kam angetrunken nach Hause, gerieth mit seiner Frau in Zank und Streit und ging schließlich mit dem Beil auf seine Frau los. Frau Kater flüchtete in ihrer Angst auf den Boden. Der Mann folgte ihr dorthin, fiel aber dabei so unglücklich die Treppe hinunter, daß er sich das Genick brach und auf der Stelle todt war.

Warschewitz. Der 16 Jahre alte Arbeitsbursche Worath spielte in der Stube mit einem geladenen Revolver. Die Waffe entlud sich plötzlich, und die Kugel traf seine Schwägerin, die Arbeiterfrau Worath, so unglücklich in den Unterleib, daß die Frau nach kurzer Zeit starb. Worath wurde sofort verhaftet.

Provinz Pommern.

Stettin. Erhängt hat sich auf dem Hausboden seines Meisters in der Kaiser Wilhelmstraße der 16 Jahre alte Schneiderlehrling Helmuth Rothenberger. Der Grund zur That dürfte darin liegen, daß Rothenberger wiederholt Anlaß zu Rügen in Bezug auf seine Nachlässigkeit bei der Arbeit erhalten hat, und daß auch sein Vater, der hiervon unterrichtet worden war, ihn ernstlich zurechtgesetzt hatte.

Bütow. Der Schuhmacher Karl Scibbe wurde auf einer Wiese hinter dem Ackerbürger H. Zilhs'schen Grundstück todt aufgefunden. Scibbe ist in betrunkenem Zustande dorthin gerathen, liegen geblieben, eingeschlafen und erfroren.

Falkenberg. Nachdem erst kürzlich mehrere Scheunen abgebrannt sind, wurde jetzt wieder die Scheune des Ackerbürgers Klatt mit allen Wirthschafts- und Futtervorräthen ein Raub der Flammen. Auch drei Pferde, welche in einem Raume der Scheune untergebracht waren, verbrannten.

Gartz. Dieser Tage feierte der Rentier Ehmling mit seiner Ehefrau, geb. Lindenberg, das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Provinz Schleswig-Holstein.

Jerrisbek. Vor Kurzem begingen die Eheleute Abnahmemann Johann Schäwe und Frau ihre goldene Hochzeit und erhielten das Gnadengeschenk des Kaisers im Betrage von 50 Mark.

Kiel. Ober-Landesgerichtsrath a. D. Geheimer Justizrath Franz Christoph Reimers, ehemaliger nationalliberaler Landtags-Abgeordneter für den Wahlkreis Storman, ist im Alter von 88 Jahren gestorben.

Lund. Hier wurde das Gewese des Landmanns Christiansen ein Raub der Flammen. Die beiden Nachbargewese konnten infolge der günstigen Windrichtung gerettet werden, desgleichen das Vieh und das Inventar.

Moosbüll. Beim Durchgehen der Pferde des Hofbesitzers Ohken wurde der Knecht Lamberten vom Wagen geschleudert, gerieth unter denselben und verletzte sich schwer.

Wesselburen. Unter ältester Kampfgenosse in der Stadt und der Landgemeinde, der hiesige Rentner Theodor Meister, ist, im 86. Lebensjahre stehend, gestorben. Der Verstorbene hat in der schleswig-holsteinischen Armee den Feldzug gegen Dänemark mitgemacht.

Wandsbek. Letztens ist der Milchkutscher Baade aus Langenhorn von seinem eigenen Fuhrwerk übergefahren und tödtlich verletzt worden, so daß er bald darauf starb.

Provinz Schlesien.

Breslau. Der 38 Jahre alte Zimmermann Kober, der vor einiger Zeit auf dem Lehmdamm durch einen Bierwagen überfahren worden ist, ist im Augusta-Hospital den erlittenen inneren Verletzungen erlegen. — Aus dem Umgehungskanal wurde die Leiche eines Mannes gelandet, welcher Papiere auf den Namen Arbeiter Julius Neumann bei sich hatte.

Bad Salzbrunn. Vor einiger Zeit verunglückte auf der Chaussee Adelsbach-Salzbrunn der Bäckermeister Kranz von hier, indem die Pferd scheuten und durchgingen. Kranz stürzte aus dem Wagen heraus und erlitt außer erheblichen Schürfungen am Körper einen komplizirten Knöchelbruch.

Groß-Strehlitz. Unlängst hat sich der 28jährige, an Epilepsie leidende Rentenempfänger Piontek hierselbst, der im Schreier'schen Hause mit seiner Mutter zusammen wohnte, schwere Brandwunden zugezogen, an deren Folgen er im städtischen Krankenhause verschieden ist.

Hermsdorf. Das 1½ Jahr alte Töchterchen des Bergbauers Mengel hielt sich bei der Großmutter auf, welche gerade Kaffee zubereitete. Es machte sich, nichts ahnend, um die alte Frau zu thun, als diese unvorsichtiger Weise den Topf kochenden Wassers der Kleinen über den Kopf goß. Das Kind trug so schwere Verbrühungen davon, daß es alsbald unter den entsetzlichsten Schmerzen verstarb.

Provinz Posen.

Feuerstein. Kürzlich brach in der Scheune des Besitzers Weigt Feuer aus, das im Augenblick die mit Stroh gedeckten Scheunen der Nachbarschaft ergriff. Bei dem ungünstigen Winde war an eine Rettung nicht zu denken, man mußte sich auf die Deckung der Wohngebäude beschränken. Achtzehn Scheunen mit fast dem gesammten Einschnitt sind vernichtet. Die Geschädigten, lauter kleine Bauern, waren nicht versichert. Es liegt Brandstiftung vor. Als Thäter kommt eine irrsinnige Besitzerfrau in Betracht, die äußerte, Feuerstein werde in Kürze „untergehen.“

Gorschen. Der Knabe Josef Kotlarek ist in einem Sandloch verschüttet worden. Der Knabe wurde als Leiche herausgegraben.

Nawisk. Den Altsitzer Rösner'schen Eheleuten ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen und den Altsitzer Sesnichen Eheleuten in Bomblin-Abbau zur goldenen Hochzeit ein Gnadengeschenk von 50 Mark überwiesen worden.

Pakosch. Vor kurzem wurde der in der hiesigen Zuckerfabrik beschäftigte Rangirer Suwitkowski beim Rangiren getödtet.

Schneidemühl. Infolge von Rauchvergiftung starb der 4jährige Knabe des Arbeiters Martin Habermann, während der zweite Sohn durch den Arzt noch in's Leben zurückgerufen werden konnte.

Zlotnik. Die Kaiserin hat der Arbeitersfrau Franziska Pilarski für ihre 50jährigen treuen Dienste bei der hiesigen Gutsherrschaft das goldene Verdienstkreuz verliehen.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Der Bureauvorsteher bei dem Provinzialschulcollegium in Magdeburg, Sekretär Johannes Handel, ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

Bismark. Der bei der Milderegulirung beschäftigte Arbeiter Fritz Struwe wurde, als er sich auf dem Heimwege nach hier befand, von einem Strolch angefallen und durch einen Schuß am Hinterkopf verletzt. Als der Arbeiter um Hilfe rief, ergriff der Thäter die Flucht.

Klitzschen. Vor Kurzem starb der im 87. Lebensjahre stehende frühere ordentliche Honorarprofessor für Geschichte Dr. Woldemar Wenck. Der Verstorbene wurde 1856 zum außerordentlichen, 1878 zum ordentlichen Honorarprofessor an der Universität Leipzig ernannt. Am 1. Juli 1902 trat er in den Ruhestand.

Liebenwerda. Der zwölfjährige Knabe des Hufners Carl Welschke stürzte in ein großes Gefäß mit heißem Wasser und verbrühte sich so sehr, daß er alsbald starb.

Naumburg. Der einzige Ehrenbürger unserer Stadt, der im Jahre 1815 in Halle geborene Geh. Sanitätsrath Dr. Wagner, feierte seinen 90. Geburtstag, er ist der älteste Mann unserer Stadt.

Provinz Hannover.

Hildesheim. Bischof Sommerwerk, gen. Jakobi, ist kürzlich hier gestorben. Er war zu Minden am 21. April 1821 als Sohn des Wundarztes Christian Sommerwerk geboren.

Leer. Im Kanal wurde die Leiche des Kolonisten Christian Röben aus Langholt gefunden. Ein Dreirad stand am Rande des Kanals. Es wird angenommen, daß Röben verunglückt ist.

Otze. Vor einiger Zeit stürzte die Ehefrau des Bahnarbeiters Becker aus der offenen Bodenluke auf die Scheunendiele. Durch den Sturz hat die Unglückliche schwere innere Verletzungen erlitten.

Schwaförden. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich kürzlich hier ereignet. Der Bierverleger Henke aus Sulingen brachte in der Melloh'schen Wirthschaft hier ein Faß Bier in den Keller; er rutschte dabei aus, kam zu Fall, das Faß rollte ihm nach und zertrümmerte ihm den Schädel.

Provinz Westfalen.

Münster. Hierselbst wurde ein alter Düppeltämpfer, Kanzleirath a. D. Theodor Jacht, auf dem Centralfriedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Er machte den dänischen Feldzug als blutjunger Soldat im 13. Regiment mit und ist dann auch 1866 mit dabei gewesen.

Altendorf. Unter Theilnahme der ganzen Gemeinde begingen die Eheleute Wünnenberg ihre diamantene Hochzeit. Das Jubelpaar ist noch körperlich und geistig wohlauf und hatte eine Nachkommenschaft von 119 Personen, wovon 75 am Leben sind; 6 Kinder, 50 Enkel und 19 Urenkel. Ein aus der Nachkommenschaft gebildeter gemischter Chor brachte passende Lieder zum Vortrag.

Brüninghausen. Gießmeister Wilhelm Hohage, der im Jahre 1870 als Husar den Einzug in Paris mitgemacht hat, erhielt aus Anlaß seiner langjährigen und treuen Dienste bei der Firma Baare und Selve zu Bärenstein das Allgemeine Ehrenzeichen.

Ellingen. Kürzlich wurde unser Ort von einer Feuersbrunst heimgesucht. Es brannte der dem Gutsbesitzer Michers in Dortmund gehörige Hof bis auf den Grund nieder. Das Haupt- und sämmtliche Nebengebäude sind dem Feuer zum Opfer gefallen.

Rheinprovinz.

Duisburg. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß, zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares 50,000 Mark zu bewilligen, deren Zinsen für mittellose Lungenkranke verwandt werden sollen.

Elberfeld. Im Krankenhause ist die Wittwe Küther, welche in ihrer Wohnung in der Poststraße schreckliche Brandwunden erlitt, nach qualvollen Leiden gestorben. Die Aermste hatte nur für kurze Zeit ihre Besinnung wieder erlangt.

Leichlingen. Dem Fabrikmeister Adolf Potthoff von hier ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Potthoff steht seit über 40 Jahren ununterbrochen in Diensten der Färberei Albert Römer.

Mülheim. Vor Kurzem beging der Kaufmann Eduard Klaumenn, der schon längere Zeit gemüthskrank war, Selbstmord, indem er sich in einem Teiche zwischen Mintard und hier ertränkte. Die Leiche konnte erst nach längerer angestrengter Arbeit geborgen werden. In Begleitung des Klaumenn befand sich dessen Hund, der auch die Sucher auf die Spur seines Herrn wies.

Solingen. Eine Anerkennung ihrer jahrzehntelangen Thätigkeit im Dienste der Firma Heinr. Böker & Co. hierselbst ist den Werkmeistern Fritz Leyspepen und Leo Jansen zutheil geworden: der König hat den beiden das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Diese Auszeichnung wurde den beiden Herren in dem Kontor der Firma durch den damit beauftragten Gewerbe-Inspektor Dr. Czimatis in feierlicher Weise mit einer Ansprache überreicht.

Wasserliesch. Der Steinhauer Kirsch wurde im Bieswerbach todt aufgefunden. Die Obduktion der Leiche ergab Schlaganfall infolge übermäßigen Genusses von Alkohol.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Kürzlich waren 25 Jahre verflossen, daß Friedrich Heute im Magazin des Proviantamtes hierselbst beschäftigt ist.

Arnsbach. Auf der hiesigen Kohlenzeche stürzte der Aufseher Apel in den Förderschacht und wurde getödtet.

Breuna. Die Ehefrau des Tagelöhners Kranz hat ihren Ehemann, der in angeheiterter Stimmung nach Hause gekommen war, im Bette überfallen und ihn dann mit einem dicken Stein getödtet. Der Schädel war zertrümmert. Der Tod ist sofort eingetreten.

Frankfurt a. M. Schuhmacher Martin Schmidt erschoß im Stadtwalde seine Frau und dann sich selbst aus Nahrungssorgen. — Der Privatdozent für Geschichte an der Bonner Universität Prof. Dr. Phil. Georg Güntzel ist zum 1. April 1906 auf den ordentlichen Lehrstuhl für Geschichte an der hiesigen Akademie für Sozial- und Handelswissenschaft als etatsmäßiger Professor berufen worden.

Mitteldeutsche Staaten.

Gotha. Todt aufgefunden wurde der in der Hafengasse 7 wohnhafte verheirathete Handarbeiter Friedrich Drößmar in einer Remise an der Waltershäuserstraße. Er war dort mit Holzhacken beschäftigt. Ein Schlaganfall machte seinem Leben ein Ende.

Jena. Stadtrath a. D. und Rentner Matthes hier erhielt für seine der Universitäts-Bibliothek gemachte Schenkung von 20,000 Mark das Ritterkreuz II. Klasse des Ordens vom weißen Falken.

Lobenstein. Vor einiger Zeit versuchte der Sattler Bischoff hier Selbstmord zu begehen. Er schoß sich eine Kugel in die Schläfe. Sie drang zum Auge wieder heraus. Der Mann wurde schwer verletzt in die Klinik von Jena gebracht.

Pößneck. Der Redakteur der „Pößnecker Zeitung“, Hermann Hausotter, ist im Alter von 59 Jahren gestorben. Hausotter war fast 25 Jahre Redakteur der „Pößnecker Zeitung“.

Schwarzburg. Vor einiger Zeit verscharrte in der Nähe von hier der Arbeiter Böttner den Cadaver eines Rindes, das an Milzbrand gelitten hatte. Böttner beging die Unvorsichtigkeit, während dieser Arbeit eine kleine offene Hautwunde in seinem Gesicht zu berühren. Er erkrankte sofort an Blutvergiftung und ist bereits unter großen Schmerzen gestorben.

Weimar. Die Staatsbibliothek hat einen schweren Verlust erlitten durch den Tod ihres langjährigen treuverdienten Sekretärs Adolf Sträuding (geb. 1852 hierselbst), eines Mannes von umfassender Gelehrsamkeit und selbstloser Gefälligkeit gegenüber jedem Gelehrten, der die Bibliothek benutzte. Vor einiger Zeit ward Sträuding von einem Schlaganfall heimgesucht, von dem er sich nicht wieder erholt hat.

Sachsen.

Dresden. Kürzlich erfüllten sich 25 Jahre, daß Richard Lange als Prokurist und Reisender der hiesigen Colonialwaaren-Großhandlung Julius Weiß thätig ist. Dem Jubilar wurden von seinen Chefs, dem Personal der Firma, Freunden und Bekannten vielfache Auszeichnungen und Ehrungen an seinem Jubeltage zu theil.

Bautzen. Vor kurzem ist der Apostolische Vikar von Sachsen, Dr. Georg Wuschanski, Titularbischof von Samos, am Herzschlag gestorben. Dr. Wuschanski war erst seit 1904 als Nachfolger des im Juni 1905 gleichfalls verstorbenen Bischofs Dr. Wahl in seinem Amte.

Ebersdorf. Hier ist das Wohnhaus und das Stallgebäude des Bauerngutsbesitzers Mentschel abgebrannt.

Gaschwitz. Von einem Schnellzuge wurde zwischen Oetzsch und hier der bei der hiesigen Bahnmeisterei beschäftigte Streckenarbeiter Doberenz angefahren und dabei tödtlich verletzt.

Hohengrün. Vor kurzem ist der Gürtlermeister Döhler von einem Automobil so unglücklich überfahren worden, daß er alsbald verstarb.

Hessen-Darmstadt.

Mainz. An einem Neubau der Firma Gabriel Gerster in der Kreyßigstraße löste sich ein schwerer Balken und fiel aus der Höhe mehrerer Stockwerke dem 17jährigen Zimmermann Jakob Holzhauser aus Ober-Olm auf den Kopf. Der Getroffene stürzte bewußtlos zusammen und wurde sofort in das Rochushospital gebracht. Die Aerzte stellten einen schweren Schädelbruch fest; die Verletzung ist lebensgefährlich.

Rendel. Der Großherzog hat dem Pfarrverwalter Wilhelm Möller von hier die evang. Pfarrstelle übertragen.

Bayern.

München. Letztens starb hier die Gräfin Stefanie de la Pagerie, Thereserordensdame, im 92. Lebensjahre. Die Verstorbene stand durch ihre Verwandtschaft mit Josefine Beauharnais, der ersten Gemahlin Napoleons I., dem Hofe Kaiser Napoleons III. und durch Großherzogin Stefanie von Baden auch zu dem derzeitigen badischen Hofe in nahen Beziehungen.

Augsburg. In einem Bureau des Güterbahnhofes ist der Bahn-Oberexpeditor Ludwig Weiß todt aufgefunden worden. Der Unglückliche, der in letzter Zeit ein geistesgestörtes Benehmen zeigte, hatte sich an beiden Handgelenken die Schlagadern durchschnitten.

Bamberg. Kürzlich hat sich Oberlandesgerichtsrath Christian Pfeuffer am hiesigen Oberlandesgerichte im Arbeitszimmer seiner Wohnung durch einen Revolverschuß in die Schläfegegend so schwer verletzt, daß nach einigen Augenblicken sein Tod eintrat. Als Motiv der That nimmt man momentane geistige Störung an.

Diessen. Eine Ehetragödie hat sich hier zugetragen. Der Steuereinnehmer Bängert erstach sich, nachdem er zuvor seine Frau mit dem Revolver hatte tödten wollen, aber nur ungefährlich verletzt hatte.

Hörabach. Ein schreckliches Unglück ereignete sich kürzlich hier. Der zehnjährige Sohn des Oekonomen Siefl wußte das geladene Jagdgewehr seines Vaters an sich zu bringen und legte im Scherz auf seine 15jährige Schwester an. Unglücklicherweise entlud sich das Gewehr und der Schuß traf das Mädchen, das tödtlich getroffen zu Boden sank.

Württemberg.

Neuhausen. Vor kurzem fiel der Gipser Franz Hagenmayer vom Oberling auf die Scheunentenne. Er brach einen Fuß zweimal und erlitt auch innere Verletzungen; unlängst starb der Verunglückte an den Folgen dieses Sturzes. Er hinterläßt eine Frau und einige schon erwachsene Kinder.

Waldsee. Dieser Tage beging der hiesige Militärverein die Feier seines 25jährigen Bestehens mit einer Festversammlung im Saalbau zum Adler. Ueberaus zahlreich hatten sich die eingeladenen Gäste eingefunden. Als Vertreter des Württemb. Kriegerbundes war das Ausschußmitglied Major z. D. Frhr. v. Valois erschienen, ferner waren u. a. anwesend der Bezirksobmann Bezirksnotar Brecht von Ludwigsburg, der hiesige Kriegerverein, die bürgerlichen Collegien und Vertreter der Militärvereine der Umgegend.

Baden.

Karlsruhe. Der Schwarzwald-Dichter Robert Haas, Professor an der hiesigen Technischen Hochschule, ist nach kurzer Krankheit im Alter von 58 Jahren gestorben.

Bühl. Zwischen hier und Bohlsbach stürzte der Bäcker beim Kiesfahren vom Wagen und kam unter die Räder, so daß er drei Rippenbrüche und eine Verletzung des Rückgrats davontrug.

Durlach. Der in den 50er Jahren stehende Hofbauer Karl Männle stürzte auf unaufgeklärte Weise in ein halbvolles Treberfaß. Seine Angehörigen fanden ihn als Leiche. Er hinterläßt eine Wittwe und sieben meist noch kleine Kinder.

Freiburg. Oberst a. D. Roderich, Freiherr v. Schönau-Wehr, von der 2. badischen Dragonern, der von 1877—1887 Flügeladjutant des Großherzogs von Baden und 1888—1889 noch Commandeur seines 7. rheinischen Ulanen-Regiments war, ein vorzüglicher Reiter, tapferer und populärer Offizier, der als Eskadronsführer im Krieg 1870—1871 ausgezeichnet wurde, ist nach zweijährigem, schweren Leiden im 67. Lebensjahre gestorben.

Rheinpfalz.

Neustadt. Das Spielen mit einem Revolver hat hier über zwei Familien großes Leid gebracht. Der 13jährige Sohn des Musikdirektors Krumbholz nahm den Revolver seines Vaters aus der Schublade und zeigte ihn dem gleichaltrigen Sohne des Weinkommissionärs Friedrich Weißmann. Dieser soll nun im Scherz geäußert haben: „Schieß mal auf mich!“, worauf der Erstere die Waffe, ebenfalls im Scherz, nach ihm richtete. Im selben Moment krachte ein Schuß und der junge Weißmann brach blutüberströmt zusammen. Die Kugel war ihm mitten in die Stirn gedrungen.

Trippstadt. Verunglückt ist zwischen dem Orte Hochstätten und Johannis-Kreuz der 58jährige Schreiner Karl Boll von hier. Er war mit dem Fuhrmann Heinrich Neckel nach Hochstätten gefahren, in der Nacht erst kehrten sie heim, das Gefährt gerieth unterwegs eine etwa vier Meter hohe Böschung hinunter, der Wagen fiel auf Boll und diese wurde sterbend darunter hervorgezogen. Als man ihn seiner Frau nach Hause brachte, war der Tod bereits eingetreten.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der König von Württemberg hat dem Professor Dr. Hergesell das Ritterkreuz des Ordens der Württembergischen Krone verliehen.

Bollweiler. Vor einiger Zeit wurde hier ein gräßlicher Raubmord verübt. Die 75 Jahre alte alleinstehende Wittwe Mechler wurde in ihrem Bette ermordet aufgefunden. Am Thatort fand man ca. 80 Mark zerstreut umherliegen. Zwischen dem Opfer und seinem Mörder muß ein heftiger Kampf stattgefunden haben, denn die Wände und der Plafond waren mit Blut bespritzt, auch das Kerzenlicht zeigte noch zahlreiche Blutspuren, und auch der Thäter dürfte verwundet worden sein. Der Mörder dürfte etwa 3000 Mark erbeutet haben. Der Mord wurde durch den Schwiegersohn der Ermordeten entdeckt, dem es beim Vorübergehen aufgefallen, daß eine Fensterscheibe zerbrochen. Die Thür war verschlossen, als er in das Haus eintreten wollte. Von dem Thäter hat man keine Spur. Einige zur Arbeit gehende Fabrikarbeiterinnen haben einen mittelgroßen, mit grauem Anzug und Schildmütze gekleideten Mann über die Umfassungsmauer steigen und in der Richtung gegen Gebweiler flüchten sehen.

Oldenburg.

Rostock. Ihr fünfundzwanzigjähriges Amtsjubiläum begingen die Oberlehrer an der hiesigen Realschule Dr. Wigand und Kaiser. Aus diesem Anlasse gingen ihnen Gratulationsschreiben von dem Rath zu, und auch der Direktor, die Lehrer und Schüler der Anstalt brachten den beiden Jubilaren ihre Glückwünsche dar.

Tramm. Das Arbeitsmann Möller'sche Ehepaar feierte das Fest der goldenen Hochzeit. Der Großherzog ließ dem Jubelpaar, von dem der Mann 75, die Frau 67 Jahre zählt, ein Glückwunschschreiben nebst einem Geldgeschenk übersenden.

Trollenhagen. Vor kurzem beging der Lehrer Mieritz sein 50jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß ließ der Großherzog dem Jubilar sein Bildniß durch die Gutsherrschaft überreichen.

Oldenburg.

Oldenburg. Der Großherzog hat den Kanzlisten Schärnack zum Hofkanzlisten und den Kanzlisten und Hülfsrevisor Husmann zum Revisor und Kanzlisten ernannt.

Freie Städte.

Bremen. Durch eine heftige Acetylengas-Explosion haben der Gastwirth Arend Bothe in dem nahen Hanbenhausen und seine achtjährige Nichte ihren Tod gefunden, während Bothes Tochter an den Knien verletzt und dem Stromwächter Pundsack ein Bein gebrochen wurde. Außerdem erlitt Pundsack schwere Verletzungen an der Brust; er wurde ins Krankenhaus gebracht. — Vor Kurzem beging die hiesige Lithographische Kunstanstalt und Druckerei von Casten & Suhling das 50jährige Jubiläum ihres Bestehens. Januar 1856 mit bescheidenen Mitteln gegründet, steht diese Firma heute auf beachtenswerther Höhe. — Capitän Meiners, dem Führer des Lloyddampfers „Roon“, ist der Hohenzollernsche Hausorden 3. Klasse und die japanische Rettungsmedaille verliehen worden. Capitän Meiners hat an der japanischen Küste die Besatzung eines im Taifun schwer beschädigten japanischen Schoners gerettet und bald darauf einen japanischen Dampfer, der sich in Seenoth befand, eingeschleppt. Prinz Carl Anton von Hohenzollern, welcher einen Theil des Kriegs im japanischen Hauptquartier mitmachte, hat auf dem „Roon“ die Heimfahrt gemacht.

Schweiz.

Lausanne. Hier starb im hohen Alter von über 85 Jahren Pfarrer Archinard-Roman, von 1864—1871 Rektor der Kantonsschule, wo er in bester Erinnerung steht. Nach seinem Rücktritt von der Schulleitung ertheilte er in der Kantonsschule noch bis in die 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts Unterricht in Geschichte und Geographie.

Poliez-Pittet. Der Gemeindebannwart von hier, der 25jährige Mivelaz, war von einem unternommenen Inspektionsgang nicht mehr zurückgekehrt. Erst später fand man seine Leiche an einem Bach im Walde liegen mit zerschmettertem Haupt. Es liegt zweifellos Mord vor. Als Motiv wird Rache angenommen, der gleich nach Ermordung des Forstwarts Mivelaz verhaftete Carrard soll seine That gestanden haben. Die Sektion der Leiche ergab 17 Wunden, darunter nicht weniger als 7 unbedingt tödtliche.

Oesterreich Ungarn.

Ried. In einem Walde nächst St. Johann im Innkreis wurde die Inwohnerin Maria Maier ermordet aufgefunden. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß ein Luft- und Raubmord vorliegt. Der Thäter hatte sein Opfer mit einem Schürzenbande erdrosselt. Dringend verdächtig, die That begangen zu haben, ist der kürzlich aus der Strafanstalt Suben nach Abbüßung einer 18monatigen Kerkerstrafe entlassene Sträfling Anton Fischer, 1872 in Riga (Rußland) geboren, welcher zuletzt in Schärding in Arbeit stand.

Stollhof. Der Forstadjunkt Emanuel Heß schoß am Fuße der Hohen Wand auf einen auf einem Baum sitzenden Falken. Die Kugel, die vom Baum abgeprallt war, drang in eine circa hundert Schritte entfernte Hütte und traf dort den beschäftigten Zimmermann Klauser von hier in den Bauch. Die Verletzung ist lebensgefährlich. Klauser wurde in's Krankenhaus nach Wiener-Neustadt gebracht.

Strechen. Auf der Gemsenjagd hierselbst wurden der Gutsverwalter Rüscher und der Förster Ankele von einer Lawine in den Abgrund gerissen. Ankele wurde seitwärts geschleudert und gerettet. Rüscher liegt unter der Lawine begraben.

Luxemburg.

Esch a. Alz. Hier wurde der zu Deutsch-Oth wohnende Bremser Alois Ries, während er auf dem Bahnhofe die Geleise überschritt, von einer Rangirmaschine erfaßt und zu Boden geschleudert. Er erlitt bedeutende Verletzungen.

— Ueber das Abenteuer eines preußischen Zugführers in Rußland werden aus Thorn folgende Einzelheiten berichtet: Als dieser Tage der fällige Schnellzug Nr. 23 in Alexandrowo von russischen Steuerbeamten, wie üblich, durchsucht wurde, fanden sie im Hundeabtheil auf der Leinehaspel ein Stück Seidenzeug aufgewickelt. Der den Zug begleitende Zugführer Volkmann aus Podgarz, der von dem Vorhandensein des Schmuggelobjektes keine Ahnung hatte, wurde festgenommen und einem Verhör unterzogen, das damit endete, daß die russische Zollbehörde 390 Rubel und 80 Kopeken Strafe von dem Zugführer verlangte. Diese Beträge sind seitens der preußischen Eisenbahnverwaltung vorläufig bezahlt worden, um dem Zugführer die Freiheit zu verschaffen. Die Untersuchung des Falles ist eingeleitet.

— Den Bock zum Gärtner gemacht hat der Besitzer der Wiener Nachtwirthschaft Casino de Paris, indem er den 26jährigen Ludwig Fleischhacker zum Kellermeister ernannte. Dieser benutzte diese Vertrauensstellung, um große Mengen Champagner zu entwenden und durch Hehler zu billigen Preisen zu Gelde zu machen. Die auf diese Weise auf den Markt gebrachten Champagnermengen waren so groß, daß sie sogar einen Druck auf die Marktpreise ausübten. Dadurch wurde die Aufmerksamkeit der Vertreter der Champagnergeschäfte wachgerufen und sie versahen nun die für Wien bestimmten Sorten mit einem besonderen Kennzeichen, um so festzustellen, aus welcher Quelle der unter so verdächtigen Umständen wieder verkaufte Champagner stamme. Vor einigen Tagen wurde nun wieder ein größerer Posten Champagner angeboten; die Flaschen konnten nach dem ihnen beigefügten Geheimzeichen nur aus dem Casino de Paris stammen. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, die zur Verhaftung des ungetreuen Kellermeisters und zur Entlarvung seines Hehlers führte. Der letztere war der Besitzer einer Stehweinhalle auf der Landstraße, Johann E. Der Besitzer des Casino de Paris beziffert seinen Schaden auf mehr als 10,000 Kronen.

— Von einer That der Selbstverleugnung eines russischen Schützen wird aus Petersburg folgendes mitgetheilt: Der Capitän des 148. Kaspischen Infanterie-Regiments Lebedew stand vor der Lage, entweder sich den linken Fuß amputiren zu lassen oder sich einer Operation zu unterwerfen, nach deren Ausführung die Wunde mit einem mit der Haut versehenen Stück Menschenfleisch zur Heilung gebracht werden mußte. Als die Soldaten von diesem Gutachten der Aerzte erfuhren, so erklärten sich 25 Soldaten bereit, sich ein Stück Fleisch aus ihrem Körper ausschneiden zu lassen, um den Capitän Lebedew vor der Amputation seines Fußes zu bewahren. Von diesen Soldaten wurde von den Aerzten als besonders gesund und kräftig der Gemeine des 13. Ostsibirischen Schützen-Regiments Iwan Kanatow gewählt, der sich freiwillig unter Chloroformnarkose am 26. September 1905 das erforderliche Stück Fleisch aus seinem Bein ausschneiden ließ. In allen japanischen Zeitungen ist diese Heldenthat des russischen Soldaten als Beispiel hingestellt worden. Generalleutnant Danilow hat über diese Heldenthat Kanatows dem Obercommandirenden der Mandschurischen Armee General Linjewitsch Bericht erstattet und die Auszeichnung des selbstverleugnenden Schützen beantragt.

— Der Oberst eines französischen in einer Provinzstadt stationirten Regiments kam jüngst nach Paris, um dort mit seiner Gattin einen kurzen Urlaub zu verbringen. Er gedachte vor allem die zahlreichen Beziehungen, die er in Paris besaß, zu erneuern, und glaubte als Weltmann sich dazu keines besseren Mittels bedienen zu können, als feiner, prall gefüllter Bonbondüten. Bei einem ersten Conditor bestellte er demnach ganze Ladungen von Pralinees, die eilfertige Boten nach allen Stadttheilen befördern mußten. Ein Zufall wollte es, daß eine dieser Düten irrthümlich bei einer bekannten Demimondäne abgegeben wurde, die, an derartige Geschenke gewöhnt, sie ohne weiteres annahm. Sie errieth in dem unbekannten Spender einen schüchternen Verehrer aus der Provinz, der erwuntert werden müsse, und lud ihn durch ein duftendes Briefchen ein, sie zu besuchen. Da aber ein Zufall, wie ein Unglück, nie allein kommt, so gerieth der Brief in die Hände der Frau Oberst, die als echte, resolute Soldatengattin, ohne viel Worte zu verlieren, das gemeinsam bewohnte Hotelzimmer verließ und den Herrn Obersten benachrichtigte, daß sie sich von ihm zu scheiden gedenke. Es folgten stürmische Scenen, die schließlich in so skandalöser Weise ausarteten, daß die Polizei sich ins Mittel legen mußte. Von dem Thatbestande informirt, lassen die Behörden recherchiren, an wen der Oberst die Bonbondüte eigentlich abgeschickt habe, es stellte sich heraus, daß die Düte an eine Bekannte der Familie adressirt gewesen war, die zufällig denselben Namen führte, wie die schöne Demimondäne und überdies im anstoßenden Hause wohnte. Nach dieser Aufklärung verzieh die Frau Oberst ihrem Gatten, und das Paar kehrte versöhnt — nach der kleinen Garnison zurück.